

GLOSSAR

α 2-Antiplasmin	Wichtigster körpereigener Plasmin-Inhibitor
β -TG	Beta-Thromboglobulin: Inhaltsstoff und Aktivierungsmarker der Thrombozyten
ϵ -Aminocapronsäure	Synthetischer Plasmin-Inhibitor
¹⁴ C-Serotoninfreisetzungstest	Thrombozyten-Funktionstest
ACCP/SCCM	American College of Chest Physicians / Society of Critical Care Medicine
Acetylsalicylsäure (ASS)	Inhibitor der Cyclooxygenase im Prostaglandin-Stoffwechsel und damit Hemmstoff der Thrombozytenfunktion
ACT	Activated Clotting Time: Bed-side-Test zur Evaluation der Heparinwirkung
Abciximab	Monoklonaler Antikörper (anti-GPIIb/IIIa), der mit dem Glykoprotein IIb/IIIa, einem Thrombozytenrezeptor, interagiert und die Thrombozytenfunktion hemmt (Handelsname: ReoPro ®)
Antifibrinolytika	Hemmstoffe des Plasmins
Antithrombin (AT)	Früher: Antithrombin III (AT III)
Aprotinin	Polyvalenter Inhibitor der Gerinnung und Fibrinolyse aus Rinderlungen (Handelsname: Trasylo®)
aPTT	Aktivierte partielle Thromboplastinzeit
Danaparoid-Natrium	Heparin-Analogon, eine Mischung niedrig sulfatierter Glykosaminoglykane (Handelsname: Orgaran ®)
Desmopressin (DDAVP)	Synthetisches Analogon des Vasopressins setzt körpereigenen F VIII / Willebrand Faktor (WF) frei und verbessert die Primärhämostase
D-Dimer	Abbauprodukt des quervernetzten Fibrins
Dermatansulfat-PG	Heparinähnliche Substanz
DIC	„Disseminated intravascular coagulation“. Synonym: Disseminierte intravasale Gerinnung (DIG), Verbrauchskoagulopathie
ECC	Extracorporeal circulation = extrakorporaler Kreislauf („Herz-Lungen-Maschine“)
EK	Erythrozytenkonzentrat
ELISA	Enzym-Immunoassay, z. B. zum Antikörpernachweis auf der Basis von PF4/Heparin-Komplexen
Ellagsäure	Aktivator in der aktivierten Prothrombinzeit (aPTT)
Endogenes Gerinnungssystem	Aktivierungsweg über F XII
F1+2	Prothrombinfragment, das bei der Aktivierung von Thrombin abgespalten wird und als Aktivierungsmarker der Gerinnung gilt; problematische Präanalytik (falsch hohe Werte bei suboptimaler Blutabnahme)
FDP	Fibrinspaltprodukte („fibrin degradation products“)
FFP	Gefrorenes Humanplasma („fresh frozen plasma“)

Fibrinopeptide A und B	Spaltprodukte, die bei der Fibrinogen-Fibrin-Konversion entstehen, Marker für Gerinnungsaktivierung
FM	Fibrinmonomere, entstehen als Endprodukt der Gerinnung durch Einwirkung von Thrombin auf Fibrinogen, Marker für eine Gerinnungsaktivierung
FM-Test	Fibrin-Monomer-Test
FSP	Fibrin(ogen)spaltprodukte, Abbauprodukte eines Fibringerinnsels oder des Fibrinogens, zeigen Plasminaktivität und damit eine evtl. Hyperfibrinolyse an
Gewebe-Plasminogenaktivator	Wichtigster körpereigener Plasminogen-Aktivator (t-PA)
GP	Glykoproteine
HAT	Heparin-assoziierte Thrombozytopenie, = HIT
HAT Typ II	Antikörper-vermittelte, mit Thromboembolien assoziierte HIT
HATT	Heparin-assoziiertes Thrombose-Thrombozytopenie-Syndrom
Heparan-Sulfat	Heparinähnliche Substanz
Heparin-Cofactor II	Körpereigener Thrombin-Inhibitor
Heparinoide	Heparinähnliche Substanzen
HIPA-Test	Funktioneller Test zum Nachweis der HIT unter Verwendung von Thrombozyten
Hirudin	Körperfremder Thrombin-Inhibitor des Blutegels, rekombinant verfügbar als Lepuridin (Handelsname: Refludan ®)
HIT	Heparin-induzierte Thrombozytopenie, siehe HAT
HMWK	(„high molecular weight kinogen“): Protein der Kontaktaktivierung
INR	„International normalized ratio“ = Maß für die Stärke der oralen Antikoagulation mit Vitamin K-Antagonisten; wird errechnet aus der Thromboplastinzeit (Quickwert)
Kaolin-Cephalin	Aktivatorgemisch für die aktivierte Prothrombinzeit (aPTT)
low-dose Heparintherapie	Niedrig-dosierte Heparintherapie, in der Regel ohne laboranalytische Wirkung
Mikroembolie-Syndrom	Embolien durch Thrombozyten-Leukozyten-Aggregate in gelagerten Blutkonserven
Niedermolekulare Heparine	(„low molecular weight heparins“), Fraktion von Heparinen mit niedrigem Molekulargewicht
NMH	Niedermolekulare Heparine. Synonym: „low-molecular weight heparin“ (LMWH)
NSAID	Nichtsteroidale Antiinflammatorika, bewirken eine Hemmung der Thrombozytenfunktion
Orgaran ®	Siehe Danaparoid-Natrium
PAI-1	Plasminogen Aktivator Inhibitor-1, wichtigster Inhibitor der Fibrinolyse (inhibiert Plasminogen-Aktivator)
PAP	Plasmin-Antiplasmin Komplex, zeigt eine Aktivierung der Fibrinolyse an
PF4	Plättchenfaktor 4, Inhaltsstoff der alpha-Granula der Thrombozyten, besitzt heparinbindende Aktivität und gilt als Aktivierungsmarker der Thrombozyten, problematische Präanalytik (falsch hohe Werte bei suboptimaler Blutabnahme)
Phenprocoumon	Vitamin K-Antagonist zur oralen Antikoagulation, Marcumar ®
PIOPED-Kriterien	Einteilung der Embolien mit hoher, mittlerer und niedriger Wahrscheinlichkeit

PIVKA's	(„Proteins induced by vitamin K absence“), pathologische Gerinnungsfaktoren, die bei oraler Antikoagulation oder Vitamin K-Mangel produziert werden
PPSB	Prothrombinkomplexkonzentrat, enthält die Vitamin K abhängigen Gerinnungsfaktoren II, VII, IX, X und die Inhibitoren Protein C und Protein S. Cave: Präparate sind Heparin-haltig!
Primärhämostase	Thrombozytäre Hämostase: initiale Blutstillung, abhängig von Gefäß- und Thrombozytenfunktionen
Prostacyclin	PGI ₂ , Endprodukt des Prostaglandin-Stoffwechsels der Endothelzelle, erweitert die Gefäße und hemmt die Thrombozytenfunktion
Protein C	Gerinnungsinhibitor, wird durch Thrombin aktiviert, inaktiviert die Kofaktoren der Gerinnung Faktor Va und Faktor VIIIa
Protein S	Kofaktor des Protein C
PTT	Gerinnungsparameter aus altem Testsystem; heute aPTT (s. dort)
Quickwert	Gerinnungsparameter zur Überprüfung des exogenen Systems; international: „prothrombin time“
rekombinantes Hirudin	Siehe Hirudin, Refludan ®
Reptilasezeit (RZ)	Zur Evaluation einer Heparinüberdosierung: empfindlich auf Fibrinspaltprodukte, unempfindlich auf Heparin
rt-PA	Rekombinanter Gewebepasminogen-Aktivator, Alteplase (Handelsname: Actilyse ®)
Scu-PA	Pro-Urokinase, Plasminogen-Aktivator
SERPIN	Serin-Proteinase-Inhibitor, z. B. Antithrombin
Signalembolie	Plötzliche Veränderung der Vitalparameter (z.B. Tachykardie) in den Stunden/Tagen vorher
Streptokinase	Körperfremder Plasminogen-Aktivator, Streptokinase (Handelsname: Streptase ®)
TAT	Thrombin-Antithrombin-Komplex, zeigt eine stattgehabte Thrombingeneration und somit Gerinnungsaktivierung an
Tenasekomplex	Komplex aus Gerinnungsfaktoren, der Faktor X aktiviert
TFPI	„Tissue Factor Pathway Inhibitor“, Inhibitor des F VIIa
Thromboxan A ₂	Endprodukt des Prostaglandin-Stoffwechsels der Thrombozyten, verengt Gefäße und aggregiert Thrombozyten
Thrombin-Coagulasezeit	Ähnlicher Test wie Reptilasezeit
Thrombomodulin	Bindungsprotein des Thrombins an das Endothel, notwendig zur Aktivierung des Protein C
Tissue Factor	Gewebefaktor, Initiator der Gerinnung über F VII (exogener Weg)
tissue factor-Komplex	Faktor VIIa – tissue factor-Komplex
TK	Thrombozytenkonzentrat
TNF	Tumor-Nekrose-Faktor, proinflammatorisches Zytokin, kann eine Gerinnungsaktivierung bewirken
t-PA	(„Tissue type plasminogen activator“) Gewebe-Plasminogen-Aktivator
TPZ	Thromboplastinzeit, Quicktest

TZ	Thrombinzeit, Test zum Nachweis des Heparineffektes
UFH	Unfraktioniertes Heparin = Standard-Heparin: Gemisch von inhomogenem Molekulargewicht
Urokinase	Körpereigener Aktivator des Plasminogens
Verdünnungskoagulopathie	Entsteht, wenn ein Verlust von Blut (Zellen und Plasmaeiweiß) durch kristalline Lösungen ersetzt wird
Vitamin K-Antagonist	Inhibitor des Vitamin K bzw. der Vitamin K-Wirkung, z. B. orale Antikoagulantien
WF	Willebrand-Faktor („Von-Willebrand-Faktor“), vermittelt die Adhäsion der Thrombozyten an das Subendothel, wird von Routinegerinnungstests (PTT) nur unvollständig erfaßt.

Personalia

Prof. Dr. med. *Klaus van Ackern*, Direktor des Instituts für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Mannheim und Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) wurde am 23.10.1999 in Cluj-Napoca (Rumänien) die Ehrendoktorwürde der Universität Klausenburg (rum. Cluj-Napoca) verliehen.

Prof. Dr. med. *Hugo Van Aken*, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Universität Münster, wurde anlässlich des 21. Annual Meeting of the European Academy of Anaesthesiology (EAA) vom 26. - 28.08.1999 in Budapest (Ungarn) zum President Elect der EAA gewählt. Nach seiner 6jährigen Dienstzeit als Honorary Secretary ist Professor *Van Aken* seit September 1999 zunächst für ein Jahr President Elect, dann Präsident und ein weiteres Jahr Past President der EAA.

Dr. med. *Dieter Fröhlich*, Klinik für Anästhesiologie der Universität Regensburg, wurde die Lehrbefugnis im Fachgebiet Anästhesiologie und damit das Recht zur Führung der Bezeichnung Privat-Dozent erteilt.

Priv.-Doz. Dr. med. *Holger Holthusen*, Zentrum für Anästhesiologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wurde für seine Arbeit „Über die funktionellen Beziehungen zwischen Endothel, Venenschmerz und perivenösen Ödemen“ mit dem Edens-Preis ausgezeichnet. Der Preis wird verliehen von der Eberhard-Igler-Stiftung für hervorragende wissen-

schaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kreislauf-forschung und verwandter Gebiete zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Düsseldorf.

Dr. med. *Stephan A. Loer*, Zentrum für Anästhesiologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hat sich am 28.10.1999 mit dem Thema „Spezielle Aspekte der pulmonalen Zirkulation sowie der Sauerstoffversorgung der Lunge – experimentelle und klinische Untersuchungen“ für das Fach Anästhesiologie habilitiert und wurde zum Privat-Dozenten ernannt.

Am 30.10.1999 vollendete Prof. Dr. med. *Heinz Oehmig*, Baden-Baden, ehemals Ordinarius für Anästhesiologie an der Universität Marburg, sein 80. Lebensjahr.

Der Name *Oehmig* ist, wie *Kirchner* in einer Laudatio zu seinem 70. Geburtstag ausführte, untrennbar mit dem Monitoring im Operationssaal verbunden. Durch die von *Oehmig* bereits 1963 vorgeschlagene Messung des Isokonzentrationswertes zur Dosierung der Inhalationsnarkotika und zahlreiche technische Entwicklungen trug der Jubilar im großen Maße zur Verbesserung der Sicherheit der Patienten unter der Narkose bei.

Prof. Dr. med. *Thomas Pasch*, Direktor des Instituts für Anästhesiologie am Universitäts-Spital Zürich (Schweiz), wurde anlässlich des 21. Annual Meeting of the European Academy of Anaesthesiology (EAA) in Budapest (Ungarn) zum Honorary Secretary der EAA gewählt. Er trat dieses Amt zum 01.09.1999 an.